

Chart of the Week

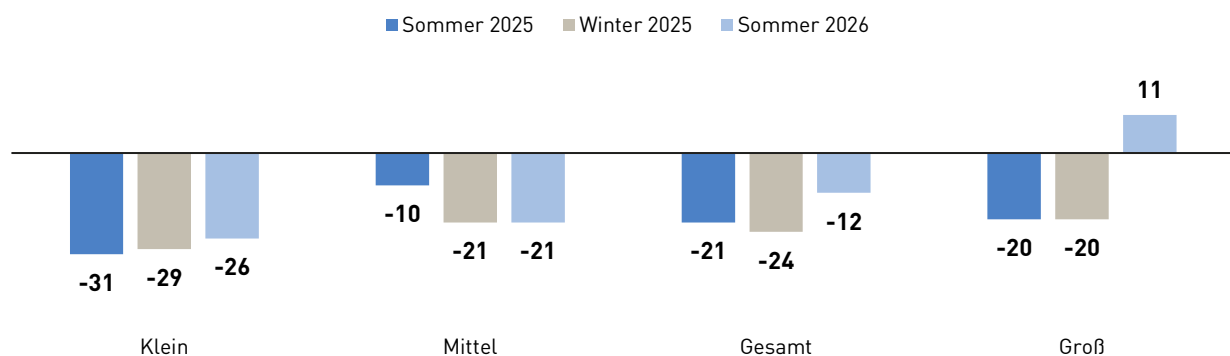
Investitionen kommen noch nicht in Schwung

Nach einer längeren Phase der konjunkturellen Schwäche zeichnet sich laut aktuellem WKÖ-Wirtschaftsbarometer mit über 4.300 befragten Unternehmen eine allmähliche Erholung ab. Trotz besserer Erwartungen bei Auftragslage und Umsatz ist bei den Investitionen noch keine Trendwende erkennbar. Mehr als ein Drittel der Betriebe plant, das Investitionsvolumen in den nächsten 12 Monaten zu reduzieren; nur rund 23 % der Betriebe wollen es ausweiten. Der Erwartungssaldo bleibt damit negativ. Bei den Investitionsplänen zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede nach Unternehmensgröße: Während kleine und mittlere Unternehmen weiterhin eine ausgeprägte Investitionszurückhaltung aufweisen, zeigt sich bei Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten ein leicht expansiver Investitionsausblick.

Investitionszurückhaltung vor allem bei kleineren Unternehmen

Entwicklung des Investitionsvolumens in den nächsten 12 Monaten, nach Unternehmensgrößenklassen

Saldo aus positiven und negativen Antworten



Quelle: WKÖ-Wirtschaftsbarometer, Umfrageergebnisse gewichtet mit der Anzahl der Beschäftigten.

Ein differenziertes Bild ergibt sich auch auf Branchenebenen: Im Handel und in den übrigen Dienstleistungsbranchen planen die Unternehmen mehrheitlich eine leichte Investitionsausweitung, während Industrie und Bauwirtschaft weiterhin von deutlicher Investitionszurückhaltung geprägt sind. Wesentliche Investitionshemmnisse sind die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit (44 %) sowie unzureichende Absatz- bzw. Marktperspektiven (41 %). Zudem dämpfen unklare politische und regulatorische Rahmenbedingungen (25 %) die Investitionsneigung. Unter den investierenden Unternehmen steht der Ersatz bestehender Anlagen weiterhin im Vordergrund. Neuinvestitionen gewinnen aber schrittweise an Bedeutung. Knapp ein Drittel der Unternehmen planen Neuinvestitionen – der höchste Wert seit der Winterbefragung 2023. Großunternehmen investieren wesentlich häufiger in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Kapazitäten. Zukunftsthemen stehen dabei im Mittelpunkt: Digitalisierung (67 %) und Innovation (64 %) sowie nachhaltigkeitsbezogene Aspekte (51 %) sind die häufigsten Motive für geplante Neuinvestitionen.

FAZIT: Die Ergebnisse des WKÖ-Wirtschaftsbarometers zeigen, dass sich die Geschäftserwartungen zwar aufgehellt haben, die Investitionsabsichten der Unternehmen aber weiterhin verhalten bleiben. Besonders bei kleinen und mittleren Betrieben überwiegt weiterhin Zurückhaltung. Für eine nachhaltige Stärkung der Investitionsbereitschaft braucht es mehr Planungssicherheit und verlässliche wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Wichtige Hebel zur Belebung der Investitionstätigkeit wären eine Weiterentwicklung des Investitionsfreibetrags sowie praxistauglichere und attraktivere Abschreibungsregelungen.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Website!

Medieninhaber/Herausgeber:
 Wirtschaftskammer Österreich
 Abteilung für Wirtschaftspolitik
 Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
 wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
 MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
 Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
 Dr. Julia Borrmann
 julia.borrmann@wko.at
 Tel: +43 5 90 900 | 4280
 21. Juli 2026